



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Vier Eigenschaften/ und Vortheil des erstandenen Heyllands werden einer büssenden/ und vom Sünden-Tod erstehenden Seel zugemuthet. Surrexit. Marc. 16. v. 6. Er ist auferstanden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](#)



Anderfe Predig.

**Vier Eigenschafften, und Vortheil des erstan-
denen Heylands werden einer büssenden / und von
Sünden - Tod erstehenden Seel zu-
gemuthet.**

Surrexit. Marc. 16. v. 6.

Er ist auferstanden.

1745
554

47



Nolocke der Himmel/
zittere die Höll / er-
freue sich die Erd. Sur-
rexit , der Herz ist
auferstanden. Mors,
& vita duello confixe-
re mirando, Tod und
Leben seynd getreten
in einen Zwen-Kampff / dux vita mor-
tuus regnat vivus , der Tod hat das kür-
zere gezogen / der Lebens- Fürst obges-
ieget / Christus ist erstanden. Die
Engel steigen vom Himmel / die an-
dächtige Frauen eylen zu versammelten
Jüngeren / der Grab- Stein ist abge-
welhet / das Grab eröffnet / die Wach-
ter gehen durch / der Teuffel wird zu
Schanden / die Sterblichkeit abgelegt /
der Tod getötet / die Juden mit Furcht /
die Glaubige mit Freud angefüllt.
Hec dies, quam fecit Dominus , exalte-
mus , & læremur in ea, Heut ist der Tag /
den der Herz gemacht / erfreuen sollen
sich alle / und frolocken. Was Ursach
aber der allgemeinen Freud / erfreue
sich Christus der glorreiche Erlöser in
seiner Freuden- vollen Auferstehung /
warum wir? Gregorius der grosse Kir-
chen-Pabst gibt die Ursach: illa quippe
Redemptoris nostri resurrectio , & nostra
festivitas fuit , quia nos ad immortalita-
tem reduxit ; Die Freuden-volle Aufer-

stehung des Erösers ist auch unsres Freu-
den- Fest / dann sie uns hat wider ge-
bracht die glückselige Unsterblichkeit.
Vor Christi Auferstehung ware der
Tod härter / als Erz / und Eisen /
Nervus ferreus cervix tua , redet Isaia der
Prophet c. 48. v. 4. & frons tua ærea,
dein Nack ist ein eynenes Gedär / und
dein Stirn von Erz. Chrysostomus do-
metschet : Quia implacabilem vultum &
impudentem , & immitem habuit , dann
sein Angesicht ware unverschamt / un-
versöhnlich / und unbarmherzig. Es
ist bestimmt / wortete der Tod / daß alle
Menschen müssen sterben / und meine
ewige Gefangene sehn / was ich mit
meiner Sensen umbmähe / bleibt liget /
und steht nicht mehr auf ; nachdem
Christus auferstanden / absorpta est
mors in victoria redet Paulus 1. Cor. 15.
v. 54. ist der Tod in Sieg verschlungen
worden / absorpta est , er ist verschlun-
gen worden / nichts mehr bleibt übrig /
alle Menschen stehen wiederum auf zum
ewigen Leben. O Freud! ewig leben! wel-
ches Christus durch seine Auferstehung
uns hat verursacht.

Weiß zwar / nicht abgestorben 555
seye in der Christenheit jene gottlose Sa-
ducæer Sect , von welcher Lucas am 20.
die da laugnen die Auferstehung. Dann
schon zu der Apostel Zeiten Cerintius
der

der Erz-Äezer/ Hymenäus, und Phile-tus; vor ungefehr 640 Jahren Berengarius ein verführter Diacon, nahend bei unseren Zeiten jener Florentinische Schreiber / und aller Gottlosigkeit arglistige Meister Machiavellus, diese Auferstehung gelaugnet haben. Ja/ man findet noch heut zu Tag in der Christenheit / die mit jenen im Buch der Weisheit längst eingeführten Gottlosen sich verlauten lassen: Exiguum, & cum radio est tempus vita nostra, & non est refrigerium in fine hominis, & non est, qui agnitus sit, reversus ab inferis. Sap. am 2. v. 1. Unser Leben ist kurz / und langweilig / kein Erquickung ist am End zu gewarten / keiner auch ist noch gesehen worden / der von der Höll wärre zurück gekommen / aus welchen dann dieser viehische Schluss erfolget: Venire ergo, & fruamur bonis, quae sunt. v. 6. So lasset uns dann der Güter geniessen / die vorhanden seyn. Meines Erachtens doch hat also gesünnt. Minutius Felix in Octavario schon um Origenis Zeiten das Lebendige getroffen. Nec ignoro, plerosque conscientia meritorum nihil se esse post mortem magis optare, quam credere, malunt enim, extingui penitus, quam ad supplicia reparari. Der meiste Theil deren / die sich keines Guten bewußt seyn / weis ich / wünschen vil mehr / daß sie nach ihren Todt nichts mehr seyn / als daß sie solches ernstlich glauben / dann sie wolten lieber völlig zu Grund gehen / als zur Straff widerum auferwecket werden. Wünsche dieses aber / wers wünschen will / wir wünschen alle vil mehr / und trösten uns mit Job den Gedultigen c. 19. v. 25. & 26. Scio, quod Redemptor meus vivit, & in novissimo die de terra resurrectus sum, & rursum circumdabor pella mea, & in carne mea video Deum meum. Ich weis / daß mein Erlöser lebe / und ich werde am jüngsten Tag von der Erden auferstehen / und in meinem Fleisch meinen Gott sehen, Wer begehrte doch einen Nögelein gleich zu seyn / so aus einem Geträidekörnlein gebohren wird / und da es etwann mit seinen schwachen Flügeln einen halben Tag herum geflo-

gen / endlich mit einer Hand zerrieben / oder mit einem Fuß zertreten / oder vom Liecht / darein es geslogen / verbrennet wied? Ein so kurzes Glück wünsche ich weder mir / noch euch. Ich begehrte nicht / wie das Korn auszufliegen / lieber will ich mich werfzen lassen in die Erden / ganz gern will ich allda versaußen / und ersterben / wann ich nur am Tag der allgemeinen Auferstehung / gleich Christo widerum anfangen zu grünen. Damit wir aber alle also glückselig einsmahl auferstehen / ist vomnöthen / was Paulus zum Römern am 6. v. 4. gemahnet hat: Quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam Patris, ita & nos in novitate vite ambulemus. Wie Christus durch Herzlichkeit seines Himmelischen Vatters vom Todt auferstanden / also sollen auch wir ein neues Leben führen / ist kurz so vil gesagt: Auferstehen muß man von Sünden / will man einsmahl glücklich auferstehen zum ewigen Leben. Zu welcher Auferstehung / damit ich anhalte / will ich vortragen vier herzliche Vortheil / die eine von Sünden auferstandene Seele gewinnet / und seynd eben jene / die der auferstandene Erlöser überkommen hat: Dann erstlich hat Christus in seiner Auferstehung überkommen eine unbegreifliche Freud; andertens ein unendliche Ehre und Glory; drittens eine unvergleichliche Schönheit; viertens ein immerwährendes / und dem Tod nicht mehr unterworffenes Leben. Gleiche Vortheil werden von Gott auch mitgescheilet einer Seele / die von Sünden aufersteht / wie ich allen zum Trost mit mehrern erweise.

Nwas Traurigkeit die Seele Christi 555
ist des Erlösers zur Zeit seines bittern Leidens gerathen seye / ist nicht vomnöthen mehr zu erweisen / forderist in jenen Augenblick / da sie am Kreuz von ihren heiligsten Leib abgesonderet worden. Nachdem sie aber durch die Auferstehung mit dem Leib wiederum vereinbaret / ist alles Trauren in unbegreifliche Freud verändert worden. Dann die Freud / wie bewußt / entspringet aus glücklichen Fortgang

gang eines angefangenen Werks / und ist die Empfindung dicer Freude desto grösser / je grösser die Begierd ware / das Werk glücklich zum End zu bringen. Christus Iesus ist vom hohen Himmel herab auf die Erd gekommen / die Welt zu erlösen / D was für ein wichtiges Werk ! kein Mensch / noch Engel könnte es vollziehen / und mit was innbrüntiger Begierd hat Christus verlangt ditz Werk zum End zu bringen ? Baptismo habeo baptizari : beteknet er selbst bey Lucas am 12. v. 50. & quomodo coarctor , usquedum perficiatur ? Ich muss mich tauffen lassen mit einem Tauff / und wie werde ich geängstigt / bisz er vollbracht werde. Heut ist ein so wichtiges Werk glücklich zum End gebracht worden / die Welt von Sünden erlöst / alle Be schwernissen überwunden. Wer fasse dann auch die Freud des Glorreichen Erlösers. Es hatte zwar die Aller heiligste Seel Christi von ersten Augenblick ihrer Erschaffung angefangen die Quell aller Freuden zu geniesen / dann sie mit der GÖttlichkeit ware vereinbaret / und der Göttlichen Anschanung genosse / weil sie aber auch mit einem Leib vereinbaret / der Göttlichen Gerechtigkeit mit vilen Leyden sollte genug thun / ist dicer Freuden-Tauff durch Göttliche Allmacht eingestellet worden / kaum aber / dass Christus auferstanden / wird dicer Freud der völlige Tauff gelassen / dann Göttliche Gerechtigkeit vergnüget war. Und das ist / was David von Christo im 44. Psalm v. 8. gesungen hat : Dilexisti iustitiam , & odisti iniquitatem : propterea unxit Te Deus , Deus tuus oleo laetitiae : Du hast Gerechtigkeit geliebet / und Bosheit gehasset / darum hat dich dein Gott gesalbet mit dem Öl der Frölichkeit.

557 Andächtige Zuhörer / kan von uns auch mit Wahrheit gesagt werden : Dilexisti iustitiam , & odisti iniquitatem : Du hast Gerechtigkeit geliebet / und Bosheit gehasset / folget auch / propterea unxit te Deus oleo laetitiae , ein unvergleichliche Freud / mit welcher Gott eine Seel / die von Sünden

auferstanden / über alle Freuden der Welt anfülltet. Sage mir keiner von Freuden dicer Welt / ich bezeuge eines jeden Gewissen / alle Freuden dicer Welt werden mit Trauren vergesellschaftet / der nagende Gewissens-Burk verbittert alle Süßigkeit. Solte auch dicer nicht mehr empfunden werden / ist doch eben diese Unempfindlichkeit das grösste Ubel / dann ein gewisses Kenn-Zeichen der ewigen Verdammnis ; wer der Sünd von Herzen absagt / und durch ein wahre Buß sich zu Gott bekehret / geniesset einer Freud die kein Trauren kan beunruhigen / noch hinweg nemmen. Diese Freud ist jener Schatz / der von Gott allen Bußfertigen versprochen bey Ecclesiastico am 15. v. 6. Jucunditatem , & exultationem thesaurizabit soper illum : Freud und Frolockung wird über ihm versammlet werden / wie ein Schatz. Ein Schatz bleibt allzeit kostbar / vergrab einen Schatz unter die Erd / oder unter einen Mist-Haussen giltet gleich / noch Erd / noch Mist kan die Kostbarkeit benennen : Gleicher massen Freud und Frolockung / die Gott / wie einen Schatz in einer bekehrten Seel einschliesset / begreiffset nichts in sich / als was ergötzlich ist / komme Krankheit / Armut / Trübsal / Verfolgung / was immer Elendes zu finden ist / keines aus allen / noch alles beysammen / wird die Annemlichkeit dicer Freud benennen. Jener hats erfahren / der in seinem Misserere v. 10. singet : Auditui meo dabis gaudium , & latitiam , & exultabunt ossa humiliata : Du wirst meinen Gehör geben Freud / und Frölichkeit / und die gedemüthigte Gebein werden frocken. Wie frocken mein David / betrüben dann nicht so vil Ubel / die Gott durch Nathan den Propheten hat lassen ansagen ? Ganz nicht / exultabunt ossa humiliata ; David hatte seine Sünd bereuet / und von Nathan gehöret : Der HErr hat deine Sünd hinweg genommen / darum empfindet er eine Freud / die von Plagen / so angedrohet / nicht verbitteret werden. Dieses ist dann der erste Vortheil / den eine Seel gewinnet / so von Sünden auferstanden / gleich Christo dem ersten

erstandenen Erlöser / nemlich eine über-grosse / und unzerstörliche Herzengreud.

558 Ferner ware Christus der Erlöser zur Zeit seines Leydens gleichsam versencket in tiefesten Abgrund der Verachtung. Ego vermis sum, & non homo, flaget er selbst bey David Psalm 21. v. 7. Ich bin ein Wurm / und bin kein Mensch / ein Wurm wird von allen mit Füssen getreten / also Christus zur Zeit seines bitteren Leydens. Aber eben darum hat ihn Gott erhöhet / und ihm einen Nahmen gegeben über alle Nahmen: Propter quod & Deus exaltavit illum, & donavit illi nomen, quod est super omne nomen, redet Paulus zum Philipp. am 2. v. 9. Diese Hochheit über alle Menschen und Engel / hatte zwar Christus gleich im ersten Augenblick seiner Menschwerdung / doch ware sie der Welt verborgen / in seiner Glorreichen Auferstehung ist sie geoffenbart worden. Man vernemme die Schrift: Resuscitans JESUM, sicut & in Psalmo secundo scriptum est; filius meus es tu, ego hodie genui te. Act. 3 3. Er hat JESUM auferwecket / wie dann auch David im anderten Psalm geschrieben: Du bist mein Sohn / heut habe ich dich gebohren. Geheimnisvolle Wort / welche zu erklären / ist zu wissen / dreyerley Geburten habe man in Christo zu beobachten: Die ewige von seinen Himmlichen Vatter; die zeitliche von seiner Jungfräulichen Mutter; die dritte in seiner Auferstehung / da er aus dem Grab zum unsterblichen Leben gebohren worden. Da er von Maria gebohren worden / erwise er sich eines Menschen Sohn / da er in seiner Auferstehung wider gebohren worden / hat er allen zu erkennen geben / er seye der wahre Sohn Gottes / folgbar die grösste Chr und Glory erhalten. Dann wie der gepurpurte Toletus redet: Resuscitare le ipsum est argumentum proprium Divinitatis: Sich selbst von Todt wiederum auferwecken / ist ein eigenhumlicher Beweis der Gottheit.

559 Auch wir andächtige Zuhörer zeh.
R. P. Kellerhaus S. J. Dom. Tom. II.

len eine dreyfache Geburt: Die erste ist zeitlich / da man auf die Welt kommt / aber widerum zu sterben; die anderte ist ewig / da am jüngsten Gerichts-Tag ewig zu leben Leib und Seel sich wiederum werden vereinbarren; die dritte ist Geistlich / da man in Sacrament der Tauff von den Tod der Erb-Sünd / oder in Sacrament der Buß von Todt einer wirklichen Sünd widerum auferstehet zum Leben der Gnad. In dieser letzten Geburt / obschon unseren Augen alles verborgen / O was Chr und Hochheit / was Würdigkeit überkommet der Mensch. Erschaffe Gott durch alle Ewigkeit immer neue / und neue Menschen / und zwar einen vollkommener / als den anderen / doch bloß allein in Gaben der Natur / würdiger ist die Seel eines einfältigen Bauren im Stand der Gnad Gottes / als alle vorgemeldte Creaturen mit ihren natürlichen Vollkommenheiten / dann wie ich sehe / alle Vollkommenheiten gemeldter Creaturen wären nur natürlich / die Gnad übernatürlich. Ja / wie der Englische Thomas lehret / participatio quadam divine naturæ, eine Mittheilung der Göttlichen Natur; würdiger ist / was übernatürlich / und Göttlich ist / dann alles / was natürlich ist. Unglaublich gedunkt dieses vielleicht / aber zeiget einen Kind eine Hand voller Diamanten / die andere voller Zucker / das Kind glaubet festiglich mehr seye der Zucker werth / als die Diamanten / wer glaubets aber von uns? Eben also glaube man auch sicher und festiglich / was von Würdigkeit eines Menschen in der Gnad Gottes geredet worden / wie hoch immer achten unbesonnene Welt-Kinder ihre Welt-Güter: Was vermeinet man / in was Chr seye eigentlich ein Mensch in der Gnad Gottes? Gott selbst nenret solche Seelen bald lebendige Tempel des Heil. Geists / bald Erben seines Himmlichen Reichs / bald Kinder Gottes. In jenem Augenblick / da ein Mensch von Sünden auferstehet / kan Gott sagen zu ihm: Ego hodie genui te: Heut habe ich dich gebohren / in diesem Augenblick empfangst durch die Gnad ein Theil meines

Gff 2

nes

nes Götlichen Wesens / bist mein Sohn. Für was Ehr hältet man nicht / von einem König oder Fürsten an Kindes statt angenommen werden/ doch gibt dieses Annemmen nur den Nahmen allein / der Angenommene wird auf solche Weis niemahls ein Königlicher Prinz / in jenem Augenblick / da man durch wahre Buß von Sünden aufersteht / überkommet man nicht allein den Nahmen eines Kinds Gottes / sondern man wirds auch. Vide te qualem charitatem dedit nobis Pater, versicheret dieses Joannes in seinem Send-Schreiben 1. Joan. 3. v. 1. ut Filii DEI nominemur, & simus. Sehet was Lieb der Himmliche Vatter uns erwisen / daß wir nicht allein Kinder Gottes genennet werden / sondern auch seyn können. Überkommen demnach alle / die von Sünden auferstehen / gleich Christo dem auferstandenen Erlöser / eine unvergleichliche Ehr und Hochheit.

560 Drittens hat Christus in seiner Glorreichen Auferstehung überkommen einen unvergleichlichen Glanz und Schönheit. Nichts so abscheulich/ nichts so entsetzlich ware anzuschauen / als der zerfetzte/ zersleische Leib des Erlösers / da er aber auferstanden / glänzet er über alle Stern des Firmaments: Sehet so vil Sonnen am Firmament / als Sternen / gewiß ist / ein einziger Heiliger wird mit seinem Glanz / und Schönheit alle verfinstern / wer beschreibe dann den Glanz / und Schönheit des Glorreichensten Leibs Christi? Ist leichter zu gedachten / als mit Worten auszuführen / komme demnach wiederum zu unserer Unterweisung. In jenem Augenblick / da man sündigt / O wie abscheulich wird die Seel vor Götlichen Angesicht: Denigrata est super carbones, redet Jeremias der Prophet Thren. 4. v. 8. schwärzer wirds / als alle Schmid-Nohlen / nicht so abscheulich seynd alle Teufel der Höll / als abscheulich die Sünd / dann alle Abscheulichkeit der Höll von der Sünd herühret. In jenem Augenblick aber / da man von Sünden aufersteht / und wiederum kommt in

vorigen Gnaden-Stand / ist kein Stern so hell glänzend / kein irdische Gestalt so schön / als die Seel. Auf was Weis aber diese Schönheit der Seel gegeben werde / erkläre ich in einer Gleichnis. Sehet an die Sonne einen klaren Spiegel / welche Augen so scharffsichtig / die der Sonnen-Glanz im Spiegel ertragen können / dann die Sonn formet durch ihre Strahlen ganz vollkommenlich im Spiegel ihre Bildnus / und blicket die Sonn im Spiegel / wie am Himmel; Gleicher massen ein klarer Spiegel ist die Seel eines recht-büssenden Sünder / die heilig-machende Gnad ist ein Strall / so von oben herab kommt vom Vatter der Liechter / de sursum descendens à Patre luminum , schreibt Jacobus, Jacob. 1. v. 17. in jenem Augenblick / da ein Seel disen Strall empfangt / wird die hell-glanzende Bildnus der Gottesheit in ihr gestaltet / und ist was Götliches in solcher anzuschauen. O daß man die Schönheit einer gerechten Seel nur einmahl sehen könnte / bin schon versicheret / man würde sie nicht mehr also verunstalten! Ein seelige Magdalena von Pazzis hat nur mit einem Blick einmahl die Schönheit einer gerechten Seel gesehen / und ist vor Verwunderung 8. ganzer Tag lang unempfindlich geblieben. Ein Heil. Catharina von Senis, wie Antonius bezeuget / nachdem sie nur einmahl die Schönheit einer Seel gesehen / hat keck sagen dorffen / kein Mensch auf Erden / der nicht für seine und eines anderen Seel hundert Leben aufsezte. Und gewißlich / wie ausbündig muss nicht seyn jene Schönheit / in welche sich Gott selbst verliebet / und also ist es / Er ist / der im hohen Lied zu einer gerechten Seel geredet hat: Quām pulchra es amica mea, quām pulchra es. Cant. 4. v. 1. Wie schön bist meine Freundin / wie schön bist / nur allein aber dieses wegen der Gnad. Wer zweifst / weit übersteige jene Schönheit alle Schönheiten dieser Welt / von welcher die Weisheit Gottes ihre Augen nicht abwendet / firmabo super te oculos meos , redet Gott von einer gerechten Seel / meine

A. 112

Augen will ich vest auf dich halten/
Psalm. 31. v. 8. Man betrachte auch
nur / was nur Schones am mensch-
lichen Leib zu finden ist / leuchten Au-
gen denen Sternen gleich / seynd die
Lippen wie brennende Rubinen / die
Wangen wie Rosen / die Stirn wie
Helfsenbein / das ganze Angesicht ein
Wohn- Sitz der Annemlichkeit: Was
macht diese Schönheit ? Die Seel:
Nimm die Seel hinweg / hast denen
Augen genommen ihre Sternen / den
Lippen ihre Rubinen / den Wangen
ihre Rosen / der Stirn ihr Helfsenbein/
dem ganzen Angesicht seine Annem-
lichkeit / dann kaum scheidet sich die
Seel vom Leib / wird alles ungestalt;
hat aber der Leib seine Schönheit von
der Seel allein / was Schönheit dann
wird die Seel haben von der Gnad.
Überkommet demnach eine Seel / die
von Sünden auferstehtet / auch die drit-
te Eigenschaft des auferstandenen
Heylands / nemlich die Schönheit.

561 Endlich hat Christus in seiner
Glorreichen Auferstehung erworben
ein neues / und unsterbliches Leben.
Darum der Engel zum Heiligen drey
Frauen : Quid quaritis viventem cum
mortuis, non est hic, sed surrexit. Luc.
24. v. 5. & 6. Was suchet ihr den Le-
bendigen bey Todten / er ist auferstan-
den / und nicht hier. Zwei Haubts-
Figuren dieser Wahrheit finde ich in Gött-
licher Schrift / die erste gibt Jonas der
Prophet / den ein Wallfisch am Ufer des
Meers hat ausgeworffen / und bedeu-
tet / nach Lehr Augustini, Epist. 40. wie
Jonas aus den Schiff in Bauch des
Wallfisch kommen / also Christus von
Crenz ins Grab / Jonam hat ver-
schlucht der Wallfisch / doch nicht ver-
zehret / Christum das Grab / doch nicht
verschlungen / der Wallfisch hat Jonam
lebendig ausgeworffen / das Grab hat
Christum zum unsterblichen Leben ge-
bracht. Die anderte Figur legt Sam-
son Gross-Herzog in Israel mit ver-
schlossenen Porten der Stadt Gaza,
die er ausgehebt / und auf seinen Schul-
teren getragen hat / bedeutet aber wi-
derum / nach Lehr Gregorii des grossen
Kirchen-Pabsts / Christum in seiner

Auferstehung. Samson ware von
Philisteern eingeschlossen in der Stadt
Gaza, Christus von Juden im Grab;
Samson geht aus der Stadt mitten in
der Nacht / Christus vor Tags aus
seinem Grab; Samson reisset verschlos-
sene Porten hinweg / Christus die ey-
serne Riegel der Hölle ; Samson steiget
auf einen hohen Berg / Christus über
alle Berg in den Himmel / das aber
das Leben / so Christus in seiner Auf-
erstehung überkommen hat / unsterblich /
beweiset Paulus zum Coloss. am ersten
v. 18. da er Christum genenget: Primo ge-
nitum ex mortuis, einen Erstgebohrnen
von Todten ; wie dises? Waren nicht vil
vor Christo vom Todt auferstanden /
benanntlich das Tochterlein Jairi, der
Jüngling zu Naim, und Lazarus, der
schon 4. Tag in Grab gelegen / wie
wird dann Christus genenget ein Erste-
ling der Auferstehung ? Lyranus ant-
wortet : Licet ante ipsum Lazarus, &
multi alii fuerint resuscitati, hoc tantum
sunt ad vitam. Ob schon Lazarus mit
mehr anderen vor Christo vom Tod-
ten auferstanden / haben sie doch wi-
derum sterben müssen / Christus allein
ist auferstanden / nicht mehr zum ster-
ben / sondern zum ewigen Leben / das-
rum gebühret ihm der Ehren-Titul:
Primo genitus ex mortuis : Der Erste
gebohrne vom Todten.

Sehe man allhier wiederum / was
herlichen Vortheil auch jener zu hoffen
der von Sünden auferstehet / diese Auf-
erstehung bringt auch ihm das allein
herlichste / und zwar Göttliche Leben/
verstehe man die Göttliche Gnad / ohne
welcher die Seel tod ist. Das Leben
ist ein Anfang des Bewegens / die
Gnad auch ein Anfang zum Guten /
durch das Leben würdet der Mensch /
was ersprüchlich zu seiner Unterhal-
tung / durch die Gnad auch ein Ge-
recht fertiger / was ersprüchlich zu sei-
ner ewigen Glückseligkeit.

Da seynd dann vier herliche Vor- 562
theil / die eine Seel gewinnet in ihrer
Auferstehung von Sünden / gleich
Christo dem auferst endene : Erlöser;
Erstlich eine unzerstörliche Freud / an-
dertens

dertens eine Wunder-grosse Chr und
Hochheit / drittens eine unvergleich-
liche Schönheit / viertens ein herzli-
ches / und recht Göttliches Leben.
Hier aber liegt noch der Zweyssel: Christus hat in seiner Auferstehung
überkommen ein unsterbliches Leben/
stirbt dann auch die Seele nicht mehr
durch Verlust Götlicher Gnad/nach-
dem sie einmahl von Sünden aufer-
standen? Bey uns selbst liegt dieses;
versamlete Zuhörer. Dreyerley Le-
ben hat der Mensch / ein leibliches / ein
geistliches / und ein ewiges / das leib-
liche allein nimmt der Tod / das geist-
liche / das ewige / und das leibliche
nimmt die Sünd / dann per peccatum
mors, durch die Sünd ist der leibliche
Tod entstanden / das leibliche Leben ist
nicht in unseren Gewalt / das geistliche/
und ewige stehtet bey uns / dann dieses
allein durch die Sünd verloren wird/
so bey uns stehtet. Wie sorget man
aber nicht das leibliche Leben zu er-
halten; versallet einer in ein tödtliche
Krankheit / oder in ein andere Lebens-
Gefahr / was Andachten / was Ver-
lobungen/ was Opffer/ ohne Sparung
einiger Unkosten / werden nicht vorge-
nommen / und abgestattet? um das

Seelen-Heyl hingegen / um das ewi-
ge Leben zu erwerben / als wann man
daran nicht glaubete / thut man wen-
ger / als nichts. Schon Augustinus: Si
rantum, ut aliquando plus vivatur, quan-
to magis ut semper vivatur, sparet man
keine Mühe / und Unkosten / damit
man um etliche Jahr länger lebe / wie
viel weniger soll man Seinerseits etwas
erwinden lassen / damit man ewig lebe.
Dieses Leben / ob es schon von vilen ge-
ring geachtet wird / tauret ewig / je-
nes / wie hoch es auch geschähet wird/
wird sich in Kürze enden. Bey dem
Grab Christi demnach / und aus Ge-
legenheit des zum unsterblichen Leben
erstandenen Heylands / lehret das
ewige Leben groß schäzen. Bey di-
sem Grab lasset die begangene Sünd
zurück / und erstehet durch die
Buß zum Gnaden-Leben; wartet auch
nicht / wie Christus / bis an den dritten
Tag / weil ihr kein Stund noch Aus-
genblick sicher seyd / sondern gleich
nach dem Fall erstehet / das ewige
Leben ist dieser eylfertigen Aufer-
stehung wohl werth.

A M E N.



A M